

Buchtipps für die Kleinen

Marianne Dubuc:

Bus fahren

... kann durchaus auch ein Abenteuer sein! (ab 3)

Das vierfarbige Bilderbuch erzählt auf jeweils einer querformatigen Doppelseite, die wie ein Bildschirm in den Bus hineinzoomt, die kleine Alltagsepisode von Clara. Diese fährt zum ersten Mal alleine zu ihrer Oma. In so einem Bus gibt es ganz schön viel zu entdecken: die Kinder der Maulwurfsfamilie turnen herum, das Faultier schläft, der dicke Bär verdeckt die Sicht hinaus. Plötzlich kommt der dunkle Tunnel – danach ist nichts mehr, wie es war; Chaos im Bus! Und dann vertreibt Clara auch noch mutig einen fiesen Dieb! Am Ende sind alle Kekse aufgegessen und Oma wartet natürlich an der Haltestelle. Ein sehr nettes, fein gezeichnetes Bilderbuch für unterwegs und auch sonst. Das Thema „alleine reisen/wegfahren“ kann gut aufgegriffen werden.

Dubuc, Marianne: Bus fahren

/ Marianne Dubuc. Aus dem Franz. von Julia Süßbrich. - Weinheim : Beltz & Gelberg, 2015. - [20] Bl. : überw. Ill. (farb.); 17,5 x 28,3 cm

ISBN 978-3-407-82088-4 / 3-407-82088-7 fest geb. : ca. Eur 14,40

Quelle: www.rezensionen.at, Rezensentin: Verena Gangl

Nicolas Barreau:

Der blaue Tiger (ab 5)

Ein Nachtflug über Paris auf dem Rücken eines Wolkentigers zeigt der kleinen Héloïse, wie schön und wichtig Fantasie sein kann.

Héloïse wird acht Jahre alt und geht zur Feier des Tages mit ihrer Klasse in den Park, wo die Kinder malen dürfen. Als Héloïse einen blauen Wolkentiger mit silbernen Streifen zeichnet, wird sie von ihren Mitschülern prompt ausgelacht. Als sie am Abend noch einmal heimlich in den Park schleicht, steht ihr plötzlich der blaue Wolkentiger gegenüber und entpuppt sich als äußerst weise. Tiefgründig ist seine Überlegung, als er mit Héloïse über das nächtliche Paris fliegt: "Es ist immer gut, wenn man die Dinge von Zeit zu Zeit als Ganzes betrachtet. Und das geht am besten von oben. Oder von ganz weit weg. Erst wenn man das ganze Bild sieht, erkennt man, wie gut sich in Wahrheit alles zusammenfügt." Wunderschön ist auch die doppelseitige Abbildung des mondbeschienenen Paris ohne Text.

Dem Bestsellerautor Nicolas Barreau gelingt in seinem ersten Bilderbuch – unter anderem auch aufgrund der malerisch schönen und verträumten Bilder der preisgekrönten Illustratorin Simona Mullazzani – eine zauberhafte Geschichte über Freundschaft und die Macht der Fantasie.

Nicolas Barreau: Der blaue Tiger

/ Nicolas Barreau. Ill. von Simona Mullazzani. - München ; Wien : Thiele, 2015. - 46 S. : zahlr. Ill. (farb.); 28 cm

ISBN 978-3-85179-329-1 / 3-85179-329-3 fest geb. : ca. Eur 16,50

Quelle: www.rezensionen.at, Rezensentin: Birgit Stessl, Lesezentrum Steiermark

**Grill, William:
Shackletons Reise (ab 8/9 Jahren)**

Die britische Südpolexpedition von 1914 erreicht nicht ihr Ziel, aber Ernest Shackleton kann nach dem Schiffbruch alle seine Männer retten.

Als erster Mensch will Ernest Shackleton 1914, kurz nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs, die Antarktis mit Hundeschlitten durchqueren. Doch sein Schiff bleibt im Packeis stecken und zerbricht zwischen den Schollen. Alle Expeditionsteilnehmer, nicht aber die Hunde, retten sich auf eine unbewohnte Insel, um dort unter umgedrehten Rettungsbooten zu überwintern. Ein kleiner Trupp unter Shackletons Führung holt nach einer abenteuerlichen Fahrt über das stürmische Meer bei Walfängern in Südgeorgien Hilfe. Die gesamte Mannschaft, auch ein blinder Passagier, überlebt und kehrt nach England zurück.

Spannend erzählt der junge Londoner Illustrator William Grill in strichstarken Farbstiftbildern und in anspruchsvollen Texten von einer wagemutigen Entdeckungsfahrt. Ganze Seiten füllt er mit gelb-braunen Miniaturen der Ausrüstungsgegenstände und Schiffsvorräte. Diese wechseln mit großartigen ganzseitigen Bildern von grau-blauen Wellen, Wolken und Stürmen.

Handlung und Sachinformationen sind außergewöhnlich, regen Klein und Groß an, nachzufragen. Im Fokus des großformatigen Buches steht aber vor allem Ernest Shackletons erfolgreiches Krisenmanagement: Soweit möglich, ist für jeden Anlass vorgesorgt. Und wo Ausrüstung und Navigationswissen nicht mehr helfen, sind gemeinsames Musizieren, Erzählen und die gelebte Gemeinschaft stärker als die widerwärtige Natur. Das ist die Botschaft – nicht nur für Kinder.

Grill, William: Shackletons Reise

/ William Grill. Aus dem Engl. von Harald Stadler. - 1. Aufl. - Zürich : NordSüd Verl., 2015. - 75 S. : überw. Ill.

ISBN 978-3-314-10311-7 / 3-314-10311-5, fest geb. : ca. Eur 20,60

Quelle: www.rezensionen.at, Rezensent: Wolfgang Moser, Lesezentrum Steiermark

**Irmgard Kramer:
Am Ende der Welt traf ich Noah (ab 14)**

Jeder träumt manchmal davon, jemand ganz anderes zu sein.

Ein unglückliches Mädchen und ein roter, verlassener Koffer, den sie auf der Straße findet: plötzlich findet sich Marlene in einem Auto wieder, dessen Fahrer sie für die Schwimmlehrerin Irina hält und der sie an einen entlegenen Ort, die Villa Morris, chauffiert. Dort ist Marlene vorerst hin- und hergerissen zwischen Staunen und Argwohn: wohnen in dem heruntergekommenen Haus doch ein blinder Junge, Noah, dem sie das Schwimmen beibringen soll und der eine eigentümliche Faszination auf sie ausübt, eine herrische Nonne, ein schrulliger Koch und der Gärtner. Schnell wird klar: irgendetwas stimmt hier nicht, denn Noah darf das Gelände nie verlassen, da ihn die Welt draußen angeblich sterbenskrank macht. Als der unnahbare Junge sich in die willensstarke Marlene verliebt, hat er nur einen Wunsch: sie soll mit ihm fliehen ... Irmgard Kramers laut Selbstauskunft lange in der Schublade gelegener Roman überzeugt durch einen lebendigen Schreibstil, sehr atmosphärische Handlung mit durchaus fantastischen Elementen und eine überraschende Wendung zum Schluss, die es dem Leser erst dann ermöglicht, alle Hinweise zu deuten. Ein ungewöhnliches Jugendbuch zum Träumen und Hoffen!

Kramer, Irmgard: Am Ende der Welt traf ich Noah
/ Irmgard Kramer. - Bindlach : Loewe, 2015. - 349 S.
ISBN 978-3-7855-8127-8 / 3-7855-8127-0 fest geb. : ca. Eur 18,50

Quelle: www.rezensionen.at, Rezensentin: Verena Gangl